

*Auszug: Thommen, Urkunden zur Schweizergeschichte aus österr. Archiven Bd. II, S. 248. n. 268 (mit unrichtigem Datum 1. Dezember).*

*Regest: Fischer, Archivberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1896, S. 62, n. 59.*

*Bedeutung: Die Urkunde — in der Literatur unberücksichtigt — beleuchtet das Verhältnis der beiden Grafen (darüber sonst Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923) S. 211 ff.); Graf Heinrich, noch 1377 der fast sichere Erbe der Herrschaft Feldkirch, mindestens Anwärter grösserer Teile, vermochte nicht die Verschuldung seines Oheims zu beseitigen und konnte daher auch nicht sein Erbe gewinnen. Immerhin erwarb er von Österreich Jagdberg und die Güter am Eschnerberg. — Die Urkunde ist aber auch bedeutsam als ein Abkommen des Grafen Heinrich mit den Leuten der Herrschaft Feldkirch über die Schulden des Verstorbenen, die also Österreich nicht zugleich mit der Herrschaft übernahm, unmittelbar vor der Gründung der Vorarlberger Eidgenossenschaft 1391, die sich gegen die Werdenberger richtete. Sie ist zugleich ein wichtiges Dokument der ständischen Geschichte, da hier «die von Veltkirch vnd och die lüt gemeinlich uff dem land, die zū jnen gehören» ganz klar als Gemeinschaft und Vertragspartner hervortreten.*

- 1 Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.
- 2 Graf Rudolf von Montfort, der Letzte von Feldkirch † 1390.
- 3 Graf Albrecht von Werdenberg-Heiligenberg † 1416.
- 4 Bischof Hartmann IV. von Werdenberg † 1416.
- 5 Wolhart II. von Brandis, Stiefbruder Heinrichs und Hartmanns IV. von Werdenberg † 1418.
- 6 Ulrich Thüring von Brandis, Bruder des Vorigen † 1409.
- 7 Hans von Habsburg-Laufenburg, österr. Landvogt † 1408.
- 8 bei Märstetten, Bez. Weinfelden, Thurgau.
- 9 Ritter Gässler, Kämmerer des Herzogs v. Österreich, übernahm 1379 als sein Vertreter Feldkirch (S. Kaiser-Büchel, S. 214).

101.

Feldkirch, 1391 August 24.

Ueli Visner<sup>1</sup> der Metzger, Clara Raingerin<sup>2</sup> seine Ehefrau, seine Kinder und die Brüder seiner Ehefrau verzichten für 25 Pfund gegenüber dem Leutpriester Friedrich Sattler von Feldkirch auf ihre ererbten Ansprüche auf die neun Bettlein

Rebwachs, die hinter dem Weingarten der Herrschaft Österreich,  
genannt Illbruggen liegen und zu dem Weingärten gehören,  
«den man nempt den Gampriner»<sup>3</sup> der einst von Bischof Ru-  
dolf von Konstanz und Graf Ulrich an den Tagmessaltär zu  
St. Nikolaus in Feldkirch gestiftet worden war.<sup>4</sup>

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spend-  
buch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78, fol. 27 b. — Die Abschrift beginnt  
unter dem Titel: «Item diss ist der ander brief vmb den wingarten ze der  
tagmess». — Über die Handschrift siehe n. 94.

- 1 Visner mit Besitz in Liechtenstein s. n. 119.
- 2 Rainger ist ein altes Geschlecht am Eschnerberg, vergl. Eschner Jahr-  
zeitenbuch mit zahlreichen Einträgen.
- 3 Nach einstigem Besitzer benannt, s. n. 77.
- 4 Vergl. die Urk. von 1328 September 3, n. 77.

102.

Feldkirch, 1395 Mai 26.

Herzog Leopold<sup>1</sup> von Österreich verleiht an Hans  
Kapher, Oswald Winzirn, Burkart Ebenhoch, Hen-  
nin Isellin, Hans Chüntzler, den Alten, Hans Bechler  
den Alten, Hans Ogstinfriet, Ulin Betzler, Hans Wel-  
len, Hans und Chuntz Waibl, Gebrüder seinen oberen Wein-  
garten an dem Blasenberg zu Feldkirch, «der ietz des edeln  
vnsers lieben Oheims graf Hainrichs von Montfort, herr ze  
Vadutz<sup>2</sup> lipding von vns ist, Also wann derselb vnser Oheim von  
tod abgat und ersterbet» dass dann sie und ihre Erben den Weingarten<sup>3</sup>  
nutzen sollen.

Original im ehemaligen Gemeindearchiv Tisis, jetzt verloren. — Text  
nach dem Abdruck bei Rapp, Topographisch-Historische Beschreibung des  
Generalvikariates Vorarlberg (1894) Bd. I, S. 229.